

Stand: 31.03.2008

Tuija Schulte-Hyytiäinen

Lernclubs – Selbstlernen in der Internet-Lernwerkstatt

01. Elvira will eine neue Arbeitsstelle!

Als Elvira vor 7 Jahren aus Russland¹ nach Deutschland kam, konnte sie nur etwas Deutsch, das ihre Großeltern ihr beigebracht hatten. Schnell hat sie sich damals in Hamburg eingelebt, einen Landsmann geheiratet und zwei Kinder bekommen. Als junge Frau hatte sie in Russland die Mittelschule besucht und später im Büro einer Tischlerei gearbeitet. Nach der Scheidung vor einem Monat hat sie nun eine neue Wohnung im Stadtteil Osdorfer Born im Hamburger Westen. Das Viertel besteht aus riesigen Wohnblocks, aber die Wohnung ist hell und groß. Sogar ein kleines Einkaufszentrum ist gleich um die Ecke. Der Kindergarten und die Schule sind auch nicht weit. Elvira ist ehrgeizig. Sie will unbedingt ihren Kindern ein besseres Leben bieten. Sie möchte wieder im Büro arbeiten. Zuerst will sie richtig Deutsch lernen. Sogar ihre kleinen Kinder sprechen besser Deutsch als sie. Vielleicht sollte sie aber auch noch ihre Computerkenntnisse auffrischen? Ihre Nachbarin hat erzählt, dass es im Einkaufszentrum das BLiZ, eine Beratungsstelle für Lernen, gibt. Da will sie morgen unbedingt vorbei schauen. Ob ihr Einkommen für einen Deutsch- und Computerkurs wohl reicht?

Zwei Wochen später sitzt Elvira in einem Deutschkurs. Das meiste lernt sie recht schnell, nur die Rechtschreibung macht ihr große Probleme. Die Lehrerin gibt ihr immer extra Übungen. Sie soll jeden Tag mindestens eine ganze Seite schreiben. So hat sie gar keine Zeit mehr auch noch einen Computerkurs zu besuchen, das muss wohl warten! Obwohl - die Frau im BLiZ hat ihr erzählt, dass es im Stadtteil Osdorfer Born nicht nur Volkshochschulkurse gibt, sondern auch ein SelbstLernZentrum im Internetcafe Borner Netz. Da kann sie jeder Zeit hingehen und umsonst am Computer lernen. Elvira hat Bedenken. Es ist ja schon Jahre her, als sie das letzte Mal am Computer gesessen hat. Wahrscheinlich hat sie alles vergessen. Aber die Kinder? Die kann sie sogar mitbringen, wenn sie nach dem Mittagessen im SelbstLernZentrum üben möchte. Während sie lernt, gibt es für die Kinder eine extra Betreuung.

Es ist nicht so einfach sich zu entscheiden: Im SelbstLernZentrum gibt es jeden Tag zwei verschiedene Lerngruppen, sogenannte Lernclubs. Alle diese Lernclubs werden von Lernbegleitern angeleitet. Zum Beispiel trifft sich der Lernclub „Deutsch als Fremdsprache“ zwei Mal die Woche, montags und mittwochs für zwei Stunden. Sie kann aber auch an anderen Tagen kommen und einfach alleine üben. Oder soll sie doch an dem Lernclub „Fit für die Arbeit“ teilnehmen? Dort sind viele Frauen, die über das Internet nach Arbeitsstellen suchen, Bewerbungen schreiben und sogar Einstellungsgespräche mit den anderen Teilnehmerinnen proben. Donnerstags könnte sie auch mit

¹ *political correct: Russische Föderation*

ihren Kindern am Computer lernen. Das wäre für die Kinder ebenfalls wichtig, so lange sie noch keinen eigenen Computer zu Hause haben. Und am Dienstag kann sie sich im „Computertreff“ beraten lassen, was für einen Computer sie kaufen sollte. Wenn sie dann später zu Hause mit der Technik nicht weiterkommt, kann sie dienstags vorbei kommen und sich beraten lassen.

Das ist wirklich ein großartiges Angebot im SelbstLernZentrum. An einem der Lernclubs will sie jedenfalls unbedingt teilnehmen, nur – wie soll sie sich bloß entscheiden? „Aber die nette Frau im BLiZ kann mich ja noch mal beraten.“ Und kurz bevor sie einschläft, denkt sie noch: „Vielleicht kann sie mir ja sagen, was ich hier alles im Büro können muss. Ob meine alten Kenntnisse in Deutschland wohl reichen?“

02. Das SelbstLernZentrum am Osdorfer Born

Das Angebot des SelbstLernZentrums am Osdorfer Born ist für alle Anwohner des Stadtteils offen. Durch die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen werden spezielle Konzepte für Selbstlernangebote entsprechend der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen entwickelt. Alle diese Lernangebote sind pädagogisch-methodisch so aufgebaut, dass die Selbstständigkeit beim Lernen gefördert, die Medienkompetenzen erweitert und der Computer und das Internet zum Lernen genutzt werden. Für das Thema „Gesunde Ernährung“ wurden z. B. Konzepte entwickelt und erprobt, in denen neben Kochen und Exkursionen der Computer als Rechercheinstrument und Präsentationsmedium genutzt wird. Für Schulabgänger gibt es ein Projekt zur „Berufsorientierung“, in dem Internetrecherchen und Betriebsbesuche durchgeführt sowie mit Foto- und Video-Dokumentationen sowie Powerpointpräsentationen gearbeitet wird. In Workshops lernen Jugendliche eine eigene Website bzw. ein Weblog zu erstellen, die sie später selbsttätig weiter führen können.

Die Hauptzielgruppe des SelbstlernZentrums sind die erwachsenen Anwohner dieses sozial schwachen Stadtteils, häufig bildungsfern und niedrig qualifiziert – bildungsarm. Durch die enge Kooperation mit dem Stadtteilverein Osdorf e.V. kann der Computer- und Medienraum „Internetcafe Borner Netz“ für Lernclubs genutzt werden. Durch vielfältige Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit, durch „Aufsuchende Bildungsarbeit“ und durch Lernberatung im Lernladen BLiZ werden viele Anwohner durch dieses neue Lernangebot aktiviert. Speziell Frauen, insbesondere Migrantinnen, nehmen das Selbstlernangebot aktiv wahr und besuchen regelmäßig einen Lernclub. Einige dieser Frauen möchten nach der Elternzeit zurück in den Beruf, aber die meisten von ihnen suchen überhaupt das erste Mal nach einer Möglichkeit der Erwerbstätigkeit.

Senioren und Seniorinnen nehmen das Selbstlernangebot auch gut an. Sie üben gerne zusätzlich zum VHS-Kurs, z. B. im „Lernclub Englisch“. Ausgestattet mit Headset lernen sie begeistert das Internet kennen und nutzen die vielfältigen Möglichkeiten dort.

Während der Projektlaufzeit wurden mehrere Konzepte für Lerngruppen zu folgenden Themen entwickelt und erprobt:

- Deutsch als Fremdsprache, Englisch
- Berufsorientierung, Fit für den Beruf
- Gesunde Ernährung, Orientierung im Alltag
- Computer und Internet, Digitalfotografie, Websiteerstellung
- Eltern und Kinder lernen gemeinsam, Vorschulerziehung

03. Selbstlernen am Computer

Das SelbstLernZentrum am Osdorfer Born bietet von Lernbegleitern² betreute Selbstlernangebote wohnortnah und familienfreundlich, teilweise mit Kinderbetreuung, an. Mit mehreren Institutionen des Stadtteils sind innovative pädagogische Konzepte für gemeinsame Projekte entwickelt und erprobt worden. Durch diese Vernetzung und einer starken Präsenz im Stadtteil sind die meist im Lernen ungeübten Anwohner erfolgreich erreicht und für die Nutzung von Selbstlernangeboten motiviert worden. Medien- und Selbstlernkompetenz kann nur durch aktive Nutzung der Medien bzw. durch aktives Lernen aufgebaut werden. Im SelbstLernZentrum am Osdorfer Born wird der individuelle Lernprozess zusätzlich durch Lernberatung – z. B. biografisch mit dem ProfilPASS - unterstützt. Die VHS-Kursleiter, die die Lernclubs im SelbstLernZentrum verantworten, haben eine interne Weiterbildung zum Lernbegleiter absolviert (Blended Learning Angebot, ca. 100 UE), auch damit sie den Rollenwechsel „vom Lehrenden zum Coach“ bewältigen können.

a) Der Lernclub - eine soziale Lerngruppe für das Selbstlernen

Mit den Lernclubs ist eine soziale – und wie die Erfahrung zeigt – ideale Form zur Unterstützung des selbsttätigen Lernens entwickelt worden. Ein Lernclub – eine Lerngruppe – wird zu einem Thema gebildet. Teilnehmen kann jeder Lerninteressierte, unabhängig von Lernerfahrung, -niveau und -geschwindigkeit. Die Heterogenität der Gruppe – jeder lernt anders und etwas anderes – fordert und fördert die Selbstständigkeit der Teilnehmenden beim Lernen, bei der Kommunikation und bei der gegenseitigen Hilfestellung. Eine fachlich versierte VHS-Kursleitung unterstützt den Start der Lerngruppe. Von Beginn an wird dann der Lernclub durch einen speziell ausgebildeten Lernbegleiter betreut. Der Lernbegleiter als „Kümmerer“ garantiert die Kontinuität, fördert die soziale Interaktion und unterstützt die Teilnehmenden beim Lernen und bei der Computernutzung.

“Die Praxisberichte mit dieser Zielgruppe weisen als die wichtigsten Erfolgsfaktoren eine starke Personengebundenheit und emotionale Verankerung der Teilnehmer mit Lernbegleitern auf. Die „ungeübten Lerner“ werden als „konservativ“ - im Sinne von „nicht beweglich, aber sehr loyal“ - geschildert. Die Bildungsfernen brauchen zusätzlich Maßnahmen zur Induzierung des Selbstlernens und prozessbegleitende Lernberatung, spezielle biografische Beratungsangebote um die vorhandenen Lernhindernisse z. B. durch negative Lernerfahrungen zu beseitigen. Ein Selbstlernprozess ist desto erfolgreicher, desto besser er durch Lernbegleiter pädagogisch betreut wird“. (Equal-Projekt m.a.r.e. Jahresbericht 2004, Klein, R.: Argumente und Empfehlungen für

² Der besseren Lesbarkeit halber wird einheitlich die männliche Form genutzt

prozessbegleitende Lernberatung – aus der Praxis für die Praxis In: QUEM-report Schriften zur beruflichen Weiterbildung Heft 90 „Prozessbegleitende Lernberatung“, 2005)

Die VHS-Kursleiter besuchen die Gruppe in regelmäßigen Abständen, geben einen neuen fachlichen Input bzw. klären fachliche Fragen. Bei Lernproblemen und bei Unsicherheit des Bildungsweges kann die Beratung im Lernladen BLiZ in Anspruch genommen werden. Bei den Lernclubs unterstützen die Lernbegleiter die Lernenden bei der Reflexion der individuellen und gemeinsamen Lernerfahrungen und stärken das Selbstbewusstsein aller. Methoden und Techniken des selbsttätigen Lernens, z. B. Zeit- und Selbstmanagement, sind auch privat und beruflich wichtige Fähigkeiten. Durch selbstverpflichtende Lernzielvereinbarungen, eine eigenständige Lernzielkontrolle und die Dokumentation des Lernens im Lerntagebuch kann der Einzelne seinen eigenen Lernfortschritt wahrnehmen.

b) **Lernwerkstatt Internet**

Das SelbstLernZentrum nutzt bei seinem Computerlernangebot kaum die gängige Lernsoftware. Das Internet ist eine kostengünstige Schatzgrube für Lernanregungen und -übungen. Es bietet - auch für finanzschwache Menschen - viele Informationen zu vielfältigsten Themengebieten. Durch geförderte bundesweite Projekte sind sehr gute Lernangebote entwickelt worden, z. B. die Lernplattform www.zweite-chance.de, die zu Grundbildungsthemen kostenlos Online-Lernsoftware zur Verfügung stellt.

Das Internet ist zugleich aber auch ein chaotisches Sammelsurium unterschiedlichster Meinungen und falscher Informationen. Heute im Informationszeitalter ist es unabdingbar, dass jeder Einzelne so viel Medienkompetenz erlangt, dass er die Informationen nicht ungeprüft übernimmt. Beim selbsttätigen Lernen sollen die Lernenden zudem selbst entscheiden lernen, ob ein Übungsmaterial für sie geeignet oder nicht ist.

Während der Projektlaufzeit ist eine kommentierte Linkliste über die genutzten Websites erstellt worden, die allen Lernenden über die Projektwebsite www.bornernetz.de zur Verfügung gestellt wird. Diese Linkliste, die weiter durch die Lernenden aktualisiert, erweitert und kommentiert wird, ermöglicht es das Internet als Lernwerkstatt, als ein großes Lernmateriallager zu nutzen.

04. ... und sie lernt immer mehr!

Elvira hat sich um eine Arbeitsstelle in einer Baumschule an der Grenze zu ihrem Stadtteil beworben. In der ProfilPASS-Beratung hat sie herausgefunden, dass sie noch viel mehr kann, als das „bisschen“ Büro in der Tischlerei. Zum Beispiel hat sie als Schülerin immer ihrem Großvater in der kleinen Gärtnerei geholfen und mit ihrer Mutter den heimischen Gemüsegarten gepflegt. Ja, mit Pflanzen kennt sie sich aus, nur die deutschen Namen und Fachbegriffe muss sie noch lernen. Aber das ist nicht wirklich ein Problem für sie – denn schließlich gibt es da ja das SelbstLernZentrum! ...